

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptstiftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

32. Jahrgang. Dienstag, den 8. August 1939

Grundstein des neuen Europas

Der Kampf der Einheit von Reich und Imperium. — Vollzug eines schicksalhaften Auftrages.
Die politische und geistige Landschaft ist charakteristisch für die Umgestaltung der völkischen Lebensordnungen. Der Gegensatz von Reich und Imperium ist der Gegensatz von Nationalismus und Pazifismus in der Welt. Der Gegensatz von Reich und Imperium ist der Gegensatz von Nationalismus und Pazifismus in der Welt. Der Gegensatz von Reich und Imperium ist der Gegensatz von Nationalismus und Pazifismus in der Welt.

Scharfe Zurechtweisung Bolens

Unerhörte Drohungen des Warschauer Vertreters in Danzig

Als zuverlässige Quelle wird mitgeteilt: In den Morgenstunden des letzten Sonntags hat der diplomatische Vertreter der Republik Polen in Danzig, Minister Chodacki, zuerst telefonisch, dann schriftlich die Danziger Regierung in einer ungewöhnlich und überstürzten Form von einem angeblich umlaufenden Gerücht in Kenntnis setzen wollen, demzufolge die ausführenden Organe der Danziger Selbstverwaltung beabsichtigen, sich vom 6. August um 7 Uhr ab der Ausübung der Kontrollfunktionen durch einen gewissen Teil der polnischen Zollinspektoren zu verweigern.
Die Danziger Stellen waren nicht nur über die ungewöhnliche Form der Mitteilung, sondern auch über den Inhalt des ihnen bis dahin unbekannten Gerüchts erstaunt. Um so unverkennbarer waren für die Danziger Regierung die Schlussfolgerungen, die in dem Brief des polnischen diplomatischen Vertreters aus der Anfrage lebhaft über ein unkontrolliertes Gerücht gezogen wurden. Die schriftliche Anfrage Bolens über das oben zitierte angebliche Gerücht wurde nämlich in eine in diplomatischen Verkehr nicht übliche ultimative Form gekleidet und enthielt u. a. die Drohung, daß die polnische Regierung unverzüglich Vergeltungsmaßnahmen gegen Danzig anwenden will.
Die Danziger Regierung sah sich außerstande, auf das Schreiben des diplomatischen Vertreters Bolens sofort einzugehen, da:
1. das angeführte Gerücht auf Grund amtlicher Feststellungen sich als unzutreffend erwies,
2. der Ton des Schreibens von der Danziger Regierung als eine Unverschämtheit angesehen wurde und
3. die Danziger Regierung es grundsätzlich nicht für nötig hält, von polnischer Seite gestellte und mit Drohungen verbundene Termine im Briefwechsel einzufügen.
Wie wir hören, führt man an zuständiger Danziger Stelle die ganze Angelegenheit auf die wohlüberlegte Propaganda zu, die die Danziger Regierung aus ihrer Nähe heraus zu machen, die Danziger Regierung aus ihrer Nähe heraus zu machen, die Danziger Regierung aus ihrer Nähe heraus zu machen.

Es wird in sonst gut unterrichteten Danziger Kreisen angeklagt, daß die Danziger Regierung in ihrer Antwort den diplomatischen Vertreter Bolens auf sein eigenartiges Verhalten aufmerksam machen und dabei zum Ausdruck bringen will, daß sein Schreiben lediglich auf einem unzutreffenden Gerücht basiert und deshalb der ungewöhnliche Ton und die unerhörten Drohungen mit aller Entschiedenheit als absolut unpassend zurückzuweisen sind.
Von zuständiger Danziger Stelle wird es als eine in dieser augenblicklichen Situation besonders gefährliche Provokation aufgefaßt, wenn in einem ultimativen Schreiben des diplomatischen Vertreters Bolens die Verwundung und Unzufriedenheit aller bishierigen und bevorstehenden polnischen Zollkontrolleure angeklagt wird. Unabhängig von der Erledigung des von polnischer Seite mißbrauchten angeblichen Gerüchts wird, wie wir hören, die Danziger Regierung mit dem Vertreter Bolens wegen der grundlegenden Klärung der Zuständigkeit polnischer Zollkontrolleure in Verhandlungen eintreten.
Bei dieser Gelegenheit wird unseres Wissens noch einmal zum Ausdruck gebracht werden, daß sogenannte Zollinspektoren, die sich nachweislich mit anderen als sachlichen Anfragen befassen, von Danzig für den Dienst als Organe der Überwachung der Tätigkeit von Beamten der Danziger Landesverwaltung nach wie vor nicht anerkannt werden.

Danzigs Antwort überreicht

Die Pressestelle des Senats teilt mit: Die Danziger Regierung hat am Montag dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen die Antwortnote in der Angelegenheit der Tätigkeit der polnischen Zollkontrolleure und der in Zusammenhang damit ergangenen ultimativen Drohungen Bolens überreicht.

Polen spielt mit Uniformen und Waffen

Die polnischen Zollkontrolleure sind am Montag gemäß der Ankündigung in der ultimativen polnischen Note in Uniform und bewaffnet zum Dienst erschienen. Sie werden aber von morgen ab, wofern gewisse Anzeichen sprechen, wieder in Zivil erscheinen.

Bolenterror am laufenden Band

Nachlässigkeitsgegend gegen deutsche Betriebe. — Willkürjustiz der Gerichte.

Es vergeht kein Tag, an dem nicht ganze Serien polnischer Terrormaßnahmen gegen Volksdeutsche zu verzeichnen wären. Ein besonders scharfer Kampf richtet sich gegen die deutschen Handwerker und gegen die Einzelhändler. Im Kreis Holmar wurde letzterhand eine deutsche Fleischerlei geschlossen, die Fleischerlei eines anderen Deutschen. Dasselbe wiederholte sich in Pudewitz. Dem Volksdeutschen Jengel in Grün sowie dem Holmarwarenhandhaber Schmidt aus Walsitz im Kreis Grün wurden die Handelsgenehmigungen entzogen. Beiden Kaufleuten, die Familie haben, ist damit die Existenz zerstört worden. Im Bezirk wurde dem deutschen Topfmeister Jhm die Aufenthaltsgenehmigung entzogen. In Schollen wurde eine der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschafts gehörnde Mühle durch die berüchtigte „Hygiene“-Kommission geschlossen.
Das Appellationsgericht in Polen verurteilte zwei Volksdeutsche zu Geldstrafen, den einen, weil er bei einem Wahlhandel die politische Forderung mit den Worten abgelehnt hatte: „Na, dann werden wir abwarten, was die Zeit bringt“. Das wurde ihm vom Gericht als Beleidigung ausgelegt. Der Geschäftsführer der Jungdeutschen Partei im Kreis Holmar wurde zu 300 Zloty Geldstrafe verurteilt, weil er im Parteifaktal eine Deflorationskassette angedruckt hatte. Diese polnische Willkürjustiz gegen Volksdeutsche ist jetzt an der Tagesordnung.

Auch die letzten Volksdeutschen verjagt

Auf behördlichen Druck wird planmäßig auch auf die letzten volksdeutschen Arbeiter in Obischofsliesen Jagd gemacht. Allein im Monat Juli wurden nicht weniger als 321 Volksdeutsche ihres angestammten Arbeitsplatzes in obischofsliesischen Betrieben beraubt.

Hahngelang aus Thorn

Geistiges Delirium eines Polenbäckers.

Die Blätter der polnischen Chauvinisten wetterten geradezu in Hahngelängen und Beleidigungen gegen Deutschland. Aufgegriffen durch Englands Fremdenfeindlichkeit erlauben sich die Hetzblätter die abscheulichen Ausfälle, die gleichzeitig ein Grabmesser für die geistige Verwirrung und den politischen Größenwahn sind.
Ein Musterstück des sinnlosen Deutschenhasses leistet sich die in Thorn erscheinende Zeitung „Słowo Pomorskie“. „Los, dorthin zurück, woher ihr gekommen seid!“ ruft sie den Deutschen zu. „Auf Schubkarren, die von Hundstößen gezogen werden, samt ihr angetragt. — Ihr brachtet nur ein schlechtes Unterwerk mit. Mit einem solchen kommt ihr auch losgehen. Der Rest bleibt hier. Der Deutsche wird nicht mehr in Danzig jedes Hahngelängen, das nach Überlieferung kontrollieren. Er wird nicht jeden Tropfen Hahngelängen, der aus den tropischen Ländern eingeführt wird, verkümmern. Er wird sich nicht mehr an dem humanistischen Humus bereichern und sein Geld mehr aus der Hahngelängen, dem Hahngelängen oder dem fetten wohlschmeckenden Thon ziehen.
Der Deutsche wird uns in Ostpreußen nicht mehr zur Seite stellen wie ein Geldwurm in der Amselböhle. Wir werden ihn

aus Schlesien vertreiben, nur etwas weiter als die deutsche Grenze geht. Er wird aus der Gegend und Hahngelängen Industrie verschwinden. Wir werden Polen säubern.“

Opfer eines Verbrechens?

Zwei Ukrainer in Danzig aus dem Zug gestürzt.

Auf dem Rangierbahnhof am Olivoer Tor in Danzig wurden zwei schwerverletzte Männer aufgefunden, die bald darauf verstarben. Bei dem einen konnten die Personalisten festgestellt werden. Es handelt sich um den 23-jährigen Ukrainer Roman Salbarowski. Auch bei dem zweiten Toten scheint es sich um einen Flüchtling aus der Ukraine zu handeln.

Man nimmt an, daß die beiden jungen Leute aus einem der polnischen Züge gestiegen sind, die, ohne in Danzig zu halten, aus Polen nach Gdingen fahren. Befrachtet wird diese Annahme durch den Umstand, daß verschiedentlich polnischen Staatsangehörigen in Gdingen die Einreise nach Danzig von polnischen Beamten verweigert worden ist. Die Danziger Polizei hat die Leiche sofort untersuchen lassen, um festzustellen, ob es sich etwa um ein Opfer eines Verbrechens handelt, die auf der Durchfahrt durch den Danziger Bahnhof aus dem Zuge gestiegen worden sind.

Deutscher Dampfer rettet Polenflieger

Flugzeug bei Photographierversuchen in die See gestürzt.

Der Seebüchsen-Dampfer „Gaukele“ in Danzig, der im Verleth des Seebüchsen-Dampfers von Seinemünde nach Zoppot verkehrt, rettete am Montag in der Höhe der Galtinsel 800 a die beiden Insassen eines polnischen Militärflugzeuges. Der Apparat streifte mehrere Male über dem Schiff, und der Beobachter machte offensichtlich, wie deutlich zu erkennen war, photographische Aufnahmen. Kurz darauf stürzte das Flugzeug hinter dem Seebüchsen-Dampfer in die See.

Innerhalb weniger Minuten war ein Rettungsboot der alarmierten Seebüchsen an Ort und Stelle, und es gelang, die beiden Insassen des Militärflugzeuges zu retten. Die ganze Rettungsaktion dauerte 25 Minuten, so daß das Schiff fast ohne Unterbrechung seine Fahrt fortsetzen konnte. Die beiden geretteten polnischen Flieger wurden um 8.25 Uhr am Seeufer in Zoppot an Land gesetzt.

Bomben auf englische Dampfer

Wer sich in Gefahr begibt.

Im Hafen von Riga am 1. August, westlich von Riga, wurden bei einem Fliegerangriff zwei englische Schiffe getroffen. Die beiden 2000-Tonnen-Gandelschiffe brannten völlig aus. Ein Matrose wurde verletzt.

Der Sprecher der japanischen Armee erklärte hierzu, daß das bedauerlich sei, aber es seien höhere Einzelheiten noch nicht bekannt. Die japanische Marine kündigt Operationen gegen den Hafen Riga in der Zeitungsdruck in der Provinz Tschelung an. Alle Konsulate seien verständigt. Wenn Ausländer oder ausländische Schiffe trotz der Warnung dort verbleiben würden, lehne Japan jede Verantwortung für deren Sicherheit ab. Die Operationen dienen der weiteren Verhängung der Blockade der südkoreanischen Küste.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 8. August 1939.

Blühende Heide

Die Heide ist lange das Aushängeschild unter den deutschen Landschaften gewesen, bis bis tief in das letzte Jahrhundert hinein. Heute aber an dem dumpfen Erbe des naturfeindlichen Mittelalters tragen müssen. Zwar haben sich die Heiden wieder zu blühen begonnen, aber die Heide ist heute nicht mehr die Heide, die sie einmal war. Sie ist heute eine Heide, die nur noch den Namen trägt. Sie ist heute eine Heide, die nur noch den Namen trägt. Sie ist heute eine Heide, die nur noch den Namen trägt.

Die Heide ist heute eine Heide, die nur noch den Namen trägt. Sie ist heute eine Heide, die nur noch den Namen trägt. Sie ist heute eine Heide, die nur noch den Namen trägt. Sie ist heute eine Heide, die nur noch den Namen trägt. Sie ist heute eine Heide, die nur noch den Namen trägt.

Ein heftiges Gewitter entlud sich in der Nacht vom Sonntag auf den Montag über unserer Stadt. Am Sonntag um 10 Uhr ab zuckte der Blitz in strahlender Hitze von dem nördlichen Firmament und es schien, als ob sich die Nacht zum Tag veränderte. Großenbergs Sommer beglückte diese elektrischen Entladungen, die den Himmel für Minuten in ein gewaltiges Feuermeer verwandelten. Weder das Schloß noch der Blitz in der Höhe zündeten. Ebenso wurde die große Kirche am Schloßberg von einem Blitz getroffen. Vassallender Regen setzte ein, der alle Straßen überflutete, und Holz und Steine mit sich riss. Die Pfiffe führten Hochwasser.

Es brennt! Am Sonntag mittag ertönte in Spangenberg plötzlich Feueralarm und im benachbarten Ebersdorf löuteten die Sturmglocken. In dem zum Sondergutshaus gehörenden großen Holzschuppen, in dem der gesamte Wintervorrat an Holz von 18 Janssen lagerte, war Feuer ausgebrochen. Der Schuppen stand sofort in hellen Flammen, dieselben schlugen haushoch und gefährdeten das Sondergutshaus. Dem tatkräftigen Eingreifen der beiden Feuerwehren aus Spangenberg und Ebersdorf und des Landjähres, die Ebersdorfer waren es, die zur Stelle gelang, es, das Feuer auf seinen Fort zu beschränken. Die Ursache des Brandes ist noch nicht genau geklärt. Die neu angeschaffte Luftschutzhose des Sondergutshaus wurde beim Brande des Holzschuppens am Sonntag dreimal benutzt. Spangenberg Bürger schafft die notwendigen Selbstschutzeinrichtungen an!

„Deutsches Land in Afrika“, dieser Film der am morgigen Mittwoch, um 18.30 und 21.00 Uhr, hier läuft, wird und soll Kunde geben von dem, was war und dem was ist — er bringt den schlüssigen Beweis, daß die unter deutscher Hoheit standen, nie mehr ihren deutschen Charakter verlieren. Wenn der Vertrag von Versailles auch verlor, das, was in dreißig Jahren harter Arbeit aufgebaut wurde, zu vernichten oder aber fremden Vagabunden zu übergeben — die Wahrheit läßt sich nicht durch falsche Behauptungen übertünchen. Das Filmbild spiegelt die Wirklichkeit wieder und wird es auch dem Beitrag liefern zu des Erkenntnis, die im ganzen Volk vorhanden sein muß, daß die deutschen Kolonien zum Reich gehören und zum Reich zurückkommen müssen.

Gurgen. In der Nacht zum Montag wurde ein Einbruch in eine Metzgerei verübt. Der Dieb ließ eine Anzahl Würste mitgehen und erbrach im Zimmer neben dem Geschäft einen Schreibtisch, in dem ihm aber nur Kleingeld im Werte von einigen Reichsmark in die Hände fiel.

Wolfhagen. Eine Ehefrau aus Korbach, die mit ihren beiden Söhnen, 12 und 10 Jahre alt, von Kassel kam und den Kraftwagen selbst fuhr, kam kurz hinter Hülshausen zu stehen und fuhr gegen einen Baum. Der Wagen wurde zertrümmert; die Ehefrau erlitt Rippenbrüche und der älteste Sohn einen schweren Schädelbruch. Der jüngste Sohn kam mit dem Schrecken davon. Der Krankenwagen des DRK Kreisheils Wolfhagen war schnell an der Unfallstelle und überführte die Verletzten in das Krankenhaus Korbach.

Berna. Das Söhnchen eines Einwohners lief im Sande in der Kurve vor ein aus Richtung Koppershausen kommendes Lokauto und wurde überfahren. Das Kind war sofort tot.

Speel. Bei dem schweren Gewitter, das in der Nacht vom Sonntag zum Montag niederging, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Lagerhalters Sittig ein. Der Blitz wühlte seinem Weg über die Hochantenne, die über das Dach führt, und zertrümmerte mehrere Dachziegel, sprang über den Blitzschutzleiter über und gelangte in die elektrische Lichtleitung des Hauses, die arg zugerichtet wurde.

Schwarzenborn. Vor fünfzehn Jahren, als die Zusammenlegung der Gemarkung zum Abschluß gelangte, ging auch die Ablösung der Güterrechte vor sich, was die Auflösung von fünf Schafherden mit etwa 1000 Tieren bedeutete. Erst nach der Nachterstellung wurde das Verzeichnis für die Schafzucht wieder gemeldet, 1934 erfolgte die Gründung einer Schafzüchtergenossenschaft, 1937 wurde eine neue Schafherde mit 600 Stüd gebildet, bei der 2110 Stüd großer Gemarkung war aber noch Raum für weitere Schafe. Eine Wanderherde von etwa 400 Stüd hütet in der Gemarkung, wobei der alte Bestand der Vorkriegszeit wieder erreicht worden ist.

Allerlei Neuigkeiten

Drei Tote bei einem schweren Verkehrsunfall. Ein Kraftfahrzeug, der aus dem Reichsfeld seiner Maschine vorrückte, wurde von zwei Personen, die sich auf der Straße befanden, angefahren. Die beiden Personen wurden verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich. Der Fahrer ist der 24 Jahre alte ledige Josef Wirtl aus Brunn.

Wieder zwei Arbeiter in Halsa erschossen. Wie aus Halsa gemeldet wird, sind dort wiederum zwei Arbeiter erschossen worden. Die beiden Arbeiter hielten sich in einem Kaffee auf. Zwei weitere Arbeiter wurden verwundet.

Die Zähne richtig pflegen!

Chlorodont

wirkt abends am besten

Oberrürgermeister Diebel begrüßte die Jungschützen.

Die in der Stadt der Reichspartei angebotenen 400 Jungschützen und Märglerinnen, die an der Freundschaftsfahrt vom 1. bis 3. August teilnehmen, wurden von Oberrürgermeister Diebel in den mit den Flagen Deutschlands und Italiens geschmückten Rathaus empfangen. In seiner Antwort betonte der Führer der italienischen Fahrgenossen, Gauleiter Donatelli-Verona, die Jugendbewegungen der beiden Länder verfolgten ungetrennt die ihr von den beiden großen Führern gestellten Ziele. Sie ständen Schulter an Schulter in der Ueberzeugung, daß keine inneren und äußeren Kräfte sie jemals auseinanderbringen würden.

Freundschaftsfahrt der Marine-GS. nach Ungarn.

Am Zusammenfluß der Flüsse Donau, Tisza und Tis bei Vassau erfolgte die feierliche Verabschiedung der 400 wehrfähigen Marine-GSlerinnen, die auf einer Großkreuzfahrt mit 60 Booten und mit der Modellflotte des Reichsbundes deutscher Segelboot nach Wien und Budapest unterwegs sind. Für die erwartete französische und rumänische Militärmusik.

Aus Ankara verläutet, daß in den nächsten Tagen eine rumänische Militärmusik in die Türkei kommen wird. Außerdem erwartet man eine Abordnung höherer französischer Offiziere, die als Beobachter an den Manövern teilnehmen werden. Truppenbewegungen in Deutsch-Mafrica.

Die Reiter aus Darfalam melde, daß man, um die Verteilung von Deutsch-Mafrica wirksamer zu gestalten, die Verteilung der Südroute neu und zweckmäßiger vornehmen. Die hierfür notwendigen Truppenbewegungen sollen sofort beginnen.

Wirtschaftsminister Runtz eröffnet Ostmesse.

Die diesjährige Deutsche Ostmesse, die in den Tagen vom 20. bis 23. August in Königsberg stattfindet, wird in ihrer Bedeutung besonders durch den Besuch des Reichswirtschaftsministers und Reichsbankpräsidenten Paul unterstrichen. Er wird die Messe als Vertreter der Reichsregierung eröffnen.

Während anderen Völkern die Welt offensteht, ist das deutsche Volk auf engem Lebensraum zusammengepreßt. Während andere Völker mit Kolonien geradezu übersättigt sind, fehlt es der deutschen Jugend an Raum, zu wirken und zu schaffen.

Schmeling-Neusel in Dortmund

Freizeitveranstaltungen am 1. Oktober. Der Weltlauf der deutschen Großstädte um die Durchführung des Kampfes zwischen Max Schmeling und Walter Neusel ist entschieden worden. Dortmund hat das Rennen gemacht. Veranstalter des Kampfes um die Europa-Meisterschaft im Schwergewicht ist die Dortmunder Westfalenhalle, die diese mit Spannung erwartete Begegnung am 1. Oktober im Stadion an der Ecke als Freizeitveranstaltung aufziehen wird.

Zum zweiten Male treffen sich die Dortmunder Gegner im Ring. Am 26. August 1934 zog die erste Begegnung in Hamburg rund 85.000 Zuschauer. Schmeling gewann seinen Gegner damals in der Pause zur neunten Runde zur Aufgabe. Von diesem Tage an wartete der blonde Westfale auf eine Gelegenheit, diese schwere Niederlage wettmachen zu können. Er erhält sie nun am 1. Oktober.

Die Veranstaltung wird sicherlich ein ähnlicher Erfolg wie der Truttagart Schmeling-Kampftag Anfang Juli dieses Jahres. Da der „Kohlenpott“ und das westfälische Industriegebiet hochbegabte des deutschen Amateurborports finden, müßte der Schmeling-Neusel ein wirkliches Großereignis werden.

Irene, Emma, Elisabeth

Die Namen von Hollands jüngster Prinzessin. Unter dem üblichen Zeremoniell erfolgte im Schloß Soesbicht die Aufzählung der Geburtsurkunde der am Sonntagabend geborenen zweiten Tochter des niederländischen Kronprinzenpaares. Die Prinzessin erhielt die Namen Irene, Emma, Elisabeth. Zugen waren bei diesem Staatsakt der ehemalige Ministerpräsident Goltjen und der Vizepräsident des Staatsrats Beelaerts van Houtland.

Fürsorge der bewaffneten SS-Einheiten

Neuer Auftrag für das Hauptfürsorgeamt SS. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine umfassende Regelung der Fürsorge und Versorgung der bewaffneten Einheiten der SS. Der Führer hat durch Erlass für die Angehörigen der SS-Unterschiedsarten, der SS-Unterschiedsarten und der Verbindungen der SS-Unterschiedsarten und deren

Unterstützung dieser Fürsorge und Versorgung verfügt wie für die Angehörigen der SS-Verfügungstruppe. Dem Hauptfürsorgeamt SS ist zur Durchführung dieser neuen großen Aufgabe ein weiteres Fürsorge- und Versorgungsamt SS unterstellt. Das Hauptfürsorge- und Versorgungsamt SS ist ein dem Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern unmittelbar unterstellte Reichsbehörde. Es hat seinen Sitz in Berlin W. 15, Karl-Liebknecht-Straße 217, bezogen. Chef des Hauptfürsorge- und Versorgungsamtes SS ist SS-Standartenführer Dr. Gaertel.

Machen Sie eine Probe aufs Exempel!

Ist Ihr Mann ein Gewohnheitsmensch? — Bitte, einige Fragen ehrlich beantworten! — Was Zahlen beweisen sollen. Gewisse Gewohnheiten haben wir alle. Denn ohne eine gewisse Gewohnheit müßten wir uns ja immer wieder auf alles mit größter Energie konzentrieren, was uns zu tun steht. Aber von der Gewohnheit bis zum Sklaven der Gewohnheit, bis zum „Gewohnheitsstier“, ist doch ein gutes Stück Weg — und persönliche Vernachlässigung. Lieber sich selbst wird eine Frau ja im Grunde im klaren sein. Sie hat auch ihre Gewohnheiten. Aber meist sind es die Männer, die sie stärker im Banne solcher Eigenarten stehen lassen, als sie selbst — schmachten. Den Mann aber selbst der Vernachlässigung ferner Frau in der Regel recht genau — aber sollte ihn vernachlässigen können. Machen wir nun einmal eine kleine Probe aufs Exempel, um zu erfahren, ob „er“ ein Gewohnheitsmensch ist oder nicht. Wenn auf die folgenden Fragen eine Frau in bezug auf ihren Mann sofort und ohne Nachdenken ja antwortet, dann soll sie zehn Punkte haben. Ist die Bejahung aber nur zögernd, dann sind fünf Punkte ausreißend. Bei nein ist gar kein Punkt zu haben. Hat der Mann keine Gewohnheiten, dann ist 120 aber — ist es schrecklich um den Mann bestellt. Er kann aus seinen Gewohnheiten nicht heraus und ist oft eine Qual für die Umwelt. Und nun machen Sie, mit dem Bleistift in der Hand, eine Probe aufs Exempel!

Kann der Mann ohne besondere Umstände auf sein bisheriges Morgengetränk verzichten oder ein anderes an dessen Stelle nehmen?

Ist er immer auf der gleichen Stelle, auf dem gleichen Stuhl sitzen?

Ist er schlecht gelaunt, wenn er am Sonntag nach dem Essen nicht dazu kommt, seinen Nachmittagschlaf zu halten?

Will er aus der alten Wohnung nicht ausziehen — obwohl bessere Wohnungen zur Verfügung stehen, nur weil er keine neue Umgebung will?

Muß er sich immer in einer ganz bestimmten Position aufstellen oder wenn er sich räkeln läßt — ist er unglücklich, wenn ihn ein anderer Stuhl räkelt?

Könnte er das Rauchen schnell aufgeben — wenn es sich aus gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Gründen als erforderlich erweisen sollte?

Hat er die Gewohnheit, im Bett zu lesen — wenn ja — könnte er gar nicht einschlafen, wenn j. B. ein Kurzschluß es ihm unmöglich macht, sein Kapitel zu lesen?

Hat er bestimmte Ausdrücke — oder sogar Flüche — die er immer wieder wiederholt, trotzdem die Frau schon mehrfach sagte, derartige Ausdrücke seien höflich?

Schläft er immer auf der gleichen Seite? Wenn er sich einmal diese Seite verlesen würde, wäre er in der Lage, auch auf der anderen zu schlafen?

Schneidet er, ohne es zu wissen, Gesichter oder verzieht er den Mund oder freist er unruhig die Augen zusammen, obwohl die Frau ihn immer wieder darauf hinweist, daß es nicht schön sei?

Nach diesen Proben wird jeder wissen, ob der jeweilige Mann ein Gewohnheitsmensch ist oder nicht. Es ist gar nicht so schwer, diese festzustellen...

Schwarzes Brett der Partei.

Zu der Filmveranstaltung

„Deutsches Land in Afrika“

haben nicht nur alle Parteigenossen sondern auch alle Gliederungen und Formationen der Partei teilzunehmen.

Im Anschluß an die Vorführung findet im Rathausaal eine dringende

Besprechung

aller pol. Leiter statt.

Der Ortsgruppenleiter

Hitler-Jugend

An dem am Mittwoch den 9. August, 21.00 Uhr stattfindenden Filmvorführung nimmt die Gesamtheit geschlossen teil. Ich erwarte, daß alles zur Stelle ist. Auftreten 20.15 Uhr, näherees Rasten.

Der Führer der Gefolgschaft 31/192

Hentel, Oberkameradschaftsführer

Vereins-Kalender

Kriegerkameradschaft Spangenberg

Die Höhe- und Mägenabgaben sind angelommen Sie können gegen Bezahlung von 1,15 RM bei mir abgeholt werden.

Der Omnibus zum Gauhehrenmal Heiligenberg fährt am Sonntag, den 13. August 1939, vormittags 9 Uhr am Marktplatz. Eintrittskarten zum Preise von 0,50 RM bei mir abholen.

Der Kameradschaftsführer

Kohde

len.
nen